

Geleitet & mal wöchentlich mit der illustrierten Beilage „Der Brennteller“ und mehreren Zeitungs-Beilagen

Verlagsgesellschaft... Preis pro Nummer 10 Pf., Sonnabend- u. Sonntag-Nr. 20 Pf.

Sächsische Volkszeitung

Unabhängige Tageszeitung für christliche Politik u. Kultur

Die Haltung der britischen Regierung Times über die Botschafterbesuche bei Simon

Bedenken gegen eine überreife Dreierkonferenz vor dem Berliner Besuch

London, 20. März. Times schreibt, die Besuche der Botschafter Frankreichs und Italiens bei Simon...

bestimmtes Land zu erreichen, sondern stetig für den Einfluß aller in irgend ein Kollektivsystem zu arbeiten.

Der Schritt Hitlers macht den Besuch nicht weniger notwendig, sondern noch eifriger.

Es scheint angeregt worden zu sein, daß Sir John Simon selbst vor seiner Abreise nach Berlin an einer Zusammenkunft in Paris oder in Norditalien...

wünscht die britische Öffentlichkeit nicht, ihren Staatssekretär des Äußeren in der Rolle eines diplomatischen Laufburschen

in einem Augenblick hierhin und in einem anderen dorthin gerufen zu sehen. Sie wünscht, daß er im Einvernehmen mit seinen eigenen Kollegen eine wahrerwogene und planmäßig angelegte Politik durchführt.

Erhebende Jubelfeier im Kölner Dom

Kardinal Schulte zelebriert ein feierliches Pontificalamt

Köln, 20. März.

Der Kölner Dom war gestern Zeuge des demütigen Bischofsjubiläumskardinal Schultes. Der Oberhirte der Kölner Diözese hatte sich bekanntlich jede tauschende äußere Feier verboten.

brachte heilige Opfer. Zur Erinnerung an die Uebertragung des Bischofsamts vor 25 Jahren benutzte Kardinal Schulte den bei der Inthronisation als Bischof von Fribourg getragenen Hirtenstab.

Während der feierlichen Messe wurde die Messe von Prof. Wilders in feststimmiger Weise geleitet.

Wegen der zahlreichen angemeldeten Ehrengäste mußte der Raum im Hochchor durch den geräumigen Platz zwischen den großen Wierungsspielfern erweitert werden.

Der Reichsaußenminister Freiherr von Neurath gewährte am Dienstag dem Reuters-Korrespondenten in Berlin ein Interview über die internationale Lage.

„Der deutsche Vorschlag, die allgemeine Wehrpflicht wieder einzuführen, kam als eine völlige Ueberraschung für England. Könnten Sie, Herr Minister, in einfacher Weise einen Ueberblick darüber geben, wie dieser Vorschlag erreicht wurde?“

Freiherr von Neurath erwiderte: „Jawohl! Deutschlands Stellung war stets eine offene und ehrliche. Wie Sie wissen, unterzeichneten wir den Versailler Vertrag einschließlich des Teiles 5 über die Rüstungen, der mit den Worten beginnt: „Um die Einleitung einer allgemeinen Rüstungsbeschränkung aller Nationen zu ermöglichen, verpflichtet sich Deutschland, die im folgenden niedergelegten Bestimmungen über das Landheer, die Seemacht und die Luftfahrt genau einzuhalten.“

Deutschland hat diese Klauseln genau beachtet. Es hat kein Kriegsmaterial ausgeliefert, und zwar bis zu solchen Kleinigkeiten hinab wie Hüfnägel für Kanonenröhren. Aber die anderen Mächte haben ihre Verpflichtungen nicht in gleicher Weise beachtet.

Ständige Diskriminierung gegen Deutschland vorhanden war. Jedermann sprach von Sicherheit; aber, wenn Deutschland fragte, was mit Sicherheit gemeint sei, hat es niemals eine klare Antwort bekommen.

Nach Beendigung des Messopfers erteilte der Herr Kardinal hrabt besonderer päpstlicher Vollmacht den päpstlichen Segen.

In ergreifender Weise scholl zur Vorbereitung auf den weihewollen Akt das im Chor von Klerus und Volk gemeinsam gebetete Confiteor durch die weiten Hallen des Domes.

Orationen für den Jubilar auf dem Domplatz

Nach Beendigung der erhebenden Feier wurde der Kardinal vom gesamten Metropolitankapitel und dem übrigen Klerus zum Hauptportal geleitet. Auf dem weiten Domplatz hatte sich eine nach vielen Tausenden zählende Volksmenge versammelt.

Als der Kardinal zwischen dem Fahnenspalier, umgeben von den Mitgliedern des Metropolitankapitels, sichtbar wurde und sich zu dem bereitstehenden Wagen begab, brach die Menge der Gläubigen in begeisterte Jubelrufe aus.

Rur langsam vermodte sich der Wagen des Kirchenfürsten den Weg durch die Menge zu bahnen, die das Bekenntnis „Herr Gott, dich loben wir“ immer beständig wiederholte.

Glückwunschtelegramm Dr. Frids an Kard. Schulte

Berlin, 20. März. Der Reichs- und preussische Minister des Innern Dr. Frid hat an den Erzbischof Kardinal Schulte zu dessen silbernem Bischofsjubiläum folgendes Glückwunschtelegramm geschickt:

Zum silbernen Bischofsjubiläum spreche ich Eure Eminenz herzlichste Glückwünsche aus. Mögen Ihnen noch viele Jahre segensreichen Schaffens beschieden sein. — Reichs- und preussischer Innenminister (gez.) Dr. Frid.

Neurath über das deutsche Wehrgesetz

London, 20. März.

Plan für die Begrenzung der Rüstungen. Beide scheiterten. Dann, als Eden nach Berlin kam, war Deutschland zur Annahme der britischen und italienischen Vorschläge, die er mit sich brachte, bereit — zum mindesten als einer Erörterungsgrundlage. Die Vorschläge wurden von Vardhau abgelehnt.

Die Abrüstungskonferenz folgte der Reichsminister hinzu: Wir verließen die Abrüstungskonferenz, da wir dachten, daß keine Erfolge zustande kommen werden, und als wir feststellten, daß alle unsere Bemühungen für eine allgemeine Herabsetzung der europäischen Rüstungen fehlerhaft waren, beschloßen wir, die Waffen zu schaffen, die wir für unsere Verteidigung für erforderlich halten.

Wir nehmen unser Recht zur Wiederaufrüstung, weil die anderen ihre Abrüstungsverpflichtungen nicht erfüllt haben.

Es ist absolut notwendig, eine klare Lage zu haben: In einer kürzlichen Rede nahm Baldwin auf die deutschen „Geheimrüstungen“ Bezug. Jetzt zum mindesten ist unsere Lage ganz klar.

Frage des Reuters-Korrespondenten: „Über warum allgemeine Wehrpflicht, Herr Minister?“

Neurath: „Nach im Jahre 1932 forderte Herriot, daß Deutschland eine kurz dienende Armee an Stelle einer lang dienenden haben solle, und zwar aus dem Grunde, daß eine kurz dienende Armee weniger geeignet für einen Angriffskrieg ist. Die Franzosen forderten, daß wir unser Militärsystem ändern sollten. Jetzt haben wir beschlossen, es zu tun. Außerdem hat auch der MacDonald-Plan eine kurz dienende Armee vorgesehen.“

Frage: „Es ist die Zahl von 38 Divisionen, die einige Ueberraschung hervorgerufen hat.“

Austrieb: Ausland: ...

49 982 7884 054 501 (1000) 63 238 945

206 761 100900 35 399 758 217 60 149 10918 104 491 901 107

477 (1000) 423 511 811 743 846 9 (1000) 927 254

ihre, wendich u. häuol. no- roh, gute Aus- sa., fuchl solld. veroben kennen em. Wilszufst. Sll. Wohlhojg.

ter us: 5 (7.30)

hse, Elisabeth: Carlos: Pola: Eholi: Maria: n Rosa: Burg: schid, Tebaldo: rfrtrieb.

och (7.30)

haus: ch (8)

heater: tag bleib ich (8.15)

hhaus: tag rre dich (8.15)

heater: tag erhaus (8)